1951 — Herausgegeben vom Vorstand der Kirmes-Gesellschaft Horchheim — 1951

Fest-Programm

Samstag, den 26. Mai 1951

18.00 Uhr Abholen des Kirmesbaumes mit Musik, Abmarsch vom Restaurant **„Stillen Winkel"**, Collgasse.
Nachfolgender großer Festkommers im Saale Turnerheim, unter freundlicher Mitwirkung des Männerchors, des Turnvereins u. des Akkordeonvereins Oberlahnstein. Ansage: Karl Wörsdörfer.

Sonntag, den 27. Mai 1951

6.00 Uhr Morgenständchen
13.00 Uhr Großer traditioneller Festzug durch den Ort zum Kirmesbaum (Alte Heerstraße). Dortselbst Begrüßung der Kirmesgäste durch den Spruchsager.

Montag, den 28. Mai 1951

8.00 Uhr Amt für alle Gefallenen und Vermißten in der Pfarrkirche
9.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen im Saale Ries (K. Beller).
14.00 Uhr Festzug durch die Straßen von Horchheim zum Kirmesbaum, dortselbst Verkündung des Montagspruch durch den Spruchsager. Anschließend Kinderbelustigung am Baum.

Dienstag, den 29. Mai 1951

20.00 Uhr Großer Bürgerball im Kolpinghaus mit der Hauskapelle.

◆ Lose zur Baumverlosung sind bei den Mitgliedern der Kirmes-Gesellschaft erhältlich ◆

Für die Mitglieder unserer Gesellschaft ist die Teilnahme an den Festzügen, die alle von der Collgasse, Villa Markana ausgehen, Ehrensache.

Zu obigen Veranstaltungen ladet ergebenst ein: **Der Vorstand der Kirmes-Gesellschaft.**

Frühling am Rhein!

Breit und schnell die Wasser eilen,
in dem Tal, das weit da liegt.
Wand'rer laß die Blicke schweifen,
wenn du zu den Ufern ziehst.
in des Wassers kühle Flut.
Denn der Frühling hat begonnen,
schenkt der Erde erste Glut.

Schau, die Berge hier und dort,
wie sie stolz zum Himmel streben,
der mit seiner reinen Bläue
kündet Anfang, neues Leben.
Rhein, du Strom der Heimaterde,
sei gegrüßt im Sonnenglanz.
Deine Täler, Höhen, Hügel
tragen schon den Frühlingskranz.

Proklamation

1. Zur Kirmes 1951 werden alle Einwohner von Horchheim zu Kirmesmädchen bzw. Kirmesburschen ernannt.
2. Die Festkleidung der Kirmesburschen ist, weiße Hose und weißes Hemd. Die Kirmesmädchen tragen zumindest eine rote Rose im Haar.
3. Als Zeichen der Verbundenheit trägt jeder Festteilnehmer die Festplakette der Kirmesgesellschaft.
4. Die Auslagen an den Kirmestagen dürfen von der Steuer als Werbungsunkosten abgesetzt werden.
5. Mit der Begründung „Gedächtnisschwund" können Trinkschulden nach den Festtagen abgelehnt werden.
6. Jede Wein- oder Bierleiche steht unter Denkmalschutz, dieselbe ist wie ein armer Irrer zu behandeln. Durch gütliches Zureden soll sie zum weitertrinken veranlaßt werden.
7. Als Polizeiorgane sind einzig und allein die Festordner anzusehen. Ihren Anordnungen braucht nicht unbedingt Folge geleistet werden.
8. Das Blumenklauen zur Dekoration der Festkleidung ist statthaft.
9. Die Wirte sind angewiesen in ihren Sälen möglichst die Marke „Freiburger" auszuschenken.
10. Zuwiderhandlungen dieser Proklamation werden mit dem Gummihammer geahndet.

Gegeben zu Horchheim, im Zeitalter des Atoms 26. Mai 1951

Werner der Astreine.
1. Vorsitzender

Hermann
Radio - Apparate **BACH** **Elektro - Anlagen**
ELEKTROMEISTER
Emser Straße 371 (Am Kino) Koblenz-Horchheim Telefon 6662
Große Auswahl — Bequeme Teilzahlungsraten nach Vereinbarung
Günstige Preise — Eigene Rundfunk- und Elektro-Reparatur-Werkstätte
Kostenlose Beratung und Vorführung von Geräten auch in Ihrem Heim.

Horchheimer Brauchtum — einst und jetzt . . .

Kirmes

Die Hauptsymbole der Horchheimer Kirmes sind: Kirmeszug, Bommes, Eierkrone und Kirmesbaum. Viele Gäste von nah und fern besuchen die Horchheimer Kirmes. Samstags geht das lustige Kirmestreiben schon an. Abends wird der Kirmesbaum aufgestellt. Am Sonntag geht der Kirmeszug. Junge Burschen in weißer Festtagskleidung fahren auf buntgeschmückten Fahrrädern voran. Vorstand und Mitglieder der Kirmesgesellschaft folgen in Reihe und Glied hintereinander. Die Kirmesburschen mit ihrem „Bommes und Gläsje" bieten hohen Persönlichkeiten einen Ehrentrunk an. Ein Jüngling in weißer Hose und weißer Jacke trägt das Symbol der Horchheimer Kirmes, „die Eierkron". Die Eier zu derselben wurden aus allen Familien Horchheims gesammelt. Hinter der Eierkrone schreitet der Jüngling, der den Kirmesspruch sagt. Am Kirmesbaum angekommen, besteigt er feierlich, nachdem die Eierkrone am Kirmesbaum festgemacht worden ist, unter den Klängen eines Walzertaktes, die Leiter zum Querbalken. Hoch thront er über der versammelten Gemeinde. Am Kirmessonntag ist er „zahm" und begrüßt in Hochdeutsch die Gäste. Anders ist es am Montag.

Nachdem er dann im Kirmeszug feierlich hinter dem Reisigbesen hergeschritten ist, wird er auf dem Querbalken am Kirmesbaum vor der versammelten Gemeinde zum Richter, der mit eisernem Besen Auskehr hält. In Horchheimer Mundart werden alle Untaten des Jahres in beißendem Spott gegeißelt. Für manchen entsteht dann eine peinliche Lage, wenn sein Name von oben herunter genannt wird, und alle Augen sich auf den Übeltäter richten. Dann ist dieser wohl froh, daß der Spruchsager nicht noch mehr von ihm weiß. Aber an Kirmes muß man sich so etwas schon einmal gefallen lassen, wenn man das Jahr über Dummheiten gemacht hat. So mag der Kirmesspruch an die alten Horchheimer Gerichtstage in jenen Jahrhunderten erinnern, bei denen der Horchheimer Gerichtstag Recht sprach, und sogar die Todesstrafe verhängen und vollstrecken konnte.

„Dä Bommes", der im Horchheimer Kirmeszug eine besondere Rolle spielt, ist ein Überbleibsel aus den Zeiten, in welchen die Horchheimer vornehmlich Winzer und Bauern waren. Da enthielten die „Bommese" wohl den berühmten „Horchheimer Roten", der am heutigen Trittenheimerweg gewachsen ist. Richtig müßte die Straße heute „Dritten-Eimer-Weg" heißen. Denn damals standen dort zur Zeit der Weinlese die Beauftragten des Herrn von Heddesdorff oder des Trierer Kurfürsten und riefen: „Den dritten Eimer für den Herrn von Heddesdorff!" - „Den dritten Eimer für den Kurfürsten!", um mit diesem Ruf den fälligen Lehenzins einzutreiben.

Hochzeitsgeister

„Et Änni" hat Hochzeit. Oh, sie weiß es nur zu gut, daß in Horchheim ungeschriebene Gesetze existieren, die bei dieser festlichen Gelegenheit der jugendlichen und älteren Nachbarschaft mancherlei Rechte einräumen. Deshalb verwahrt sie die neueingerichtete Wohnung auf ganz besondere Weise. Sie hütet den Wohnungsschlüssel wie ein Augäpfelchen. Nur sie und ihr Bräutigam bekommen ihn in die Hand. Aber man kann nie wissen -, deshalb wird noch ein Sicherheitsschloß ins Schloß eingedreht. Alle Fenster prüft sie gut nach. Die Haken am Küchenfenster schließen nicht recht. Aber das ist nicht schlimm, denn das Dachgewirr ist Sicherheit genug.

Als sie abends heimkommt, muß sie feststellen, daß sie so viele Erbsen noch nie zusammen gesehen hat. Der ganze Boden ist ein einziges „Rollfeld". Nichts als Erbsen in und auf den Schränken. Es ist zum Weinen. Und das schöne Schlafzimmer erst! Die Erbsen sieht sie schon gar nicht mehr. Schränke und Betten stehen vorschriftsmäßig abmontiert in den Ecken. Die Kleider liegen bei den Betten, und das Bettzeug ist in den Schubkasten. Mühsam wird die Bettstatt hergerichtet, aber für das zweite Bett fehlen die Matratzen. Das ist doch kein Spaß mehr! Soll sie die Polizei alarmieren?? Aber darauf warten diese Hochzeitsgeister ja nur. Sie wartet also ruhig ab, und als dann am anderen Tage die Post mit etlichen großen Paketen anfährt, bezahlt sie wie selbstverständlich die unfrankierten Pakete und gibt noch ein Trinkgeld dazu. Hinter Gardinen und Ritzen spähen die Hochzeitsgeister und kichern.

HOVEN & KROLL

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Koblenz-Horchheim

Ravensteynstraße 103

Telefon 2111/02

TOTENWACHE

Ist heute jemand gestorben, so läutet die Totenglocke. Auch an allen nachfolgenden Abenden bis zum Begräbnis ruft sie zur Totenwache. Dechant Feis hat der Totenwache um die Jahrhundertwende ihre jetzige Form gegeben. Das war früher anders. Nachts versammelte sich die Nachbarschaft, besonders die Jugend, im Totenhause. Gebetet wurde wenig. Dafür ging es aber um so lauter her. Und die Schnapsflasche, die von Mund zu Mund wanderte, war die Hauptsache bei dieser Art Totenverehrung. Offenbar wurzelte dieser Brauch in der uralten, heidnischen Sitte, bei diesem Anlaß die bösen Geister zu vertreiben.

EIERKIPPEN

Ostersamstag 1951.

Die Jugend des FSV Frankfurt hat in Horchheim gespielt. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein fiel einem Frankfurter Sportfreund eine Schüssel mit buntgefärbten Eiern auf. „Nun, mein Junge, da sollst du auch den alten Horchheimer Brauch kennenlernen", sagte „Bunne Dunn". Flugs hatte er der Schüssel zwei Eier entnommen. Eins gab er dem Frankfurter. „So, jetzt kippen wir! Spitz auf Spitz! Du schlägst als Gast zuerst zu." Der Frankfurter zog den kürzeren. „Nun herum! Stumpf auf Stumpf! Ich bin jetzt an der Reihe." Der Frankfurter gewann. 1:1 steht die Partie. „Nun nimm die verdorbenen Eier auf den Rücken!" (Verdorben nennt man ein Ei beim Eierkippen dann, wenn es auf einer Seite angeschlagen ist.) „Rechts oder links?", erklang die Frage vor den gespannten Zuschauern. Der Frankfurter erhielt das Ei mit der „Stumpf" und „Bunne Dunn" zerschlug die „Stumpf" mit seiner „Spitz". „Gewonnen!", rief er, und nahm dem Frankfurter sein Ei aus der Hand. „Und was jetzt?", fragte der Frankfurter. „Du hast verloren, gehe ans Büfett und bezahle eine Runde, dann kann es wieder von neuem losgehn!", wurde er belehrt. Und nun begann das Eierkippen zwischen Frankfurt und Horchheim erst richtig.

DIE KLAPPERER

Gründonnerstag!

Die Kirchenglocken sind nach Rom „dicke Milch" trinken! So sagt man, wenn die Orgel, die Glocken und die Schellen zum Zeichen des Todes Jesu Christi von Gründonnerstag bis zum Ostermorgen nicht in Gebrauch sind. Statt der Schellen werden jetzt Klappern benutzt. Bis vor wenige Jahrzehnte wurde das Läuten vor Beginn des Gottesdienstes durch die Klapperjungen ersetzt. Klappernd zogen sie durch die Straßen und riefen in singendem Ton: „Et irschte Mol in die Kerich!" Mit diesem Dienst hatten sich die Klapperjungen einen Anspruch auf Entschädigung erworben.

Nachmittags sammelten sich die Kinder auf dem Kirchplatz. Jeder hatte eine Klapper in der Hand. Franz wurde zum Führer bestimmt. Er leitete seine Horde vom Dorfanfang bis zum Ende. Kein Haus wurde vergessen, besonders die Geschäftsleute nicht. Franz stieß die Tür des ersten Hauses auf, und dann brüllten alle im Chor: „Dotz, Dotz dillje Dotz, wer nix get, dä es nix notz!" Auf diesen Ruf kamen dann Äpfel, Nüsse, Bonbons und Schnitzel aus den Fenstern geflogen. Unter den Jungen entstand eine wüste Balgerei. Hier galt die Parole: Wer am frechsten ist, hat die meisten Bonbons. So ging es an den ganzen Nachmittagen der Karwoche über. So wie es früher war, mag es wieder werden!

K. H.

Peter Geißler

Lebensmittel = Feinkost = Spirituosen
Weine = Südweine = eig. Kaffeerösterei

EMSER STRASSE 310 RUF 6602

Es empfiehlt sich:

BLUMEN- U. SAMENHAUS

Rosenkranz

Koblenz-Horchheim
am Bahnhof

Oberlahnstein
gegenüb. Kino Capitol

Es empfiehlt sich in
Fleisch- und Wurstwaren

Ringelstein
MITTELSTRASSE

Bau- und Möbelschreinerei

JOHANN SEYL
SCHREINERMEISTER
Ausführung sämtl. Glaserarbeiten
Übernahme von Beerdigungen

. . . und damit es jeder weiß,
ich mach ein prima Eis . . .

EISKONDITOREI

Hawigold

HANS WILBERT
KONDITORMEISTER

Leo Geißler
Reichhaltiges Lager in sämtlichen Düngemittel, TORF, KOHLEN, BRIKETT, EIERBRIKETT und HOLZ.
Koblenz-Horchheim
Emser Straße 397 Telefon 6603

Jos. Kaballo
Brot- u. Feinbäckerei
• Schokoladen
• Zuckerwaren
Tägl. frische Brötchen

APARTE
HUT-
NEUHEITEN
Preiswerte Umarbeitungen nach NEUEN MODEN
Liesel Henrich
Emser Straße 396

TEXTILHOF TIETZ
bedient Sie gut
Koblenz Schloßstraße 16 / Horchheim Emser Straße 375

Harlekin!

Kleiner Harlekin,
halt' den Spiegel hin.
Schau' dein Gesicht,
verzerrt, verwischt.
Hochgezogen die Brauen,
Augen, die nur staunen.
Alles eine bunte Masse
und darin die rote Nase.
So schaust du aus,
mach' dir nichts draus.
Hast es selbst so gewollt,
dir kein Mensch grollt.

Denn das Spiegelglas,
wie leicht trügt das.
Anders diejenen,
welche sich sehnen,
im Glase, dem lauen,
so sich zu schauen,
wie sie gern wollen,
ohne zu grollen.
Doch sie sehen im Spiegel,
den quecksilbernen Tiegel.
Mitten darin,
den richtigen Harlekin.

W. W.

Wunschtraum

Ach, wenn ich nur ein Affe wär',
dann wäre ich sehr froh;
hätt' keine Wohnungssorgen mehr
und lebte schön im Zoo.
Finanzamt, Steuer könnten mich,
durchaus nicht mehr erschüttern;
und nur den Wärter ließe ich
zu mir, um mich zu füttern.
Ich brauchte keinen Pfennig Geld
und schnitt den Leuten Fratzen;
und gäb' es Streit auf dieser Welt,
ich täte mich nur - kratzen!

Wie.

Reine und gutgepflegte Weine
liefert bekanntlich
KL. RODENBACH
NIEDERLAHNSTEIN
Koblenzer Straße 36 - Telefon 391

Fachgeschäft in
ZIGARREN
ZIGARETTEN
TABAK UND
SCHREIBPAPIER
Zigarren Wagner
KOBLENZ-HORCHHEIM, Emser Straße

J. Dickopf Nachflg.
D. Lehnet
Metzgerei
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Meiner werten Kundschaft
ein frohes Kirmesfest!
Frau Kath. Dörr
Lebensmittelhaus
Heddesdorffstraße 8 Fernruf 6248

Färberei Rottstock
WASCHEN · FÄRBEN · REINIGEN
„AUF NEU"
schnellstens und preiswert
Annahmestelle in Horchheim:

Ww. EMMA DUM
Emser Straße 335
KURZ-, WEISS- UND WOLLWAREN
Keine Horchheimer Kirmes
ohne elegante Herrenwäsche
„AUF NEU" gewaschen bei der
Dampfwaschanstalt Frauenlob
Annahmestelle in Horchheim

Karl Mohr
ff. Fleisch
und
Wurstwaren
Mittelstraße

Off der Stroß . . .

Off dä Stroß, do senn ganz ville
kleine Kennercher am spille.
Plötzlich läift dat Schäfers Bäbche,
su e goldich Lockekäppche,
schwerbeleidigt vonn demm Platze,
on fängt schrecklich an zu watze.
Die Modder helt et off dä Schus,
mein Schnuggesje, wat haste plus.
Hat dich widder en Jung geschlohn,
moß alles scheen der Modder sohn.
Näh dä Fritz, dä Dollmann,
schennt mich, weil ich rute Hohh han.
Die Modder do em stelle lacht,
die Härcher, die hat Gott gemacht.
Do sät dat Kend, half heulend un half lachend,
gä, Modderche, bei demm losse mir nix mi mache.

Der Lehrer . . .

Der Lehrer hat die vorje Woch
mit uns die Fischelcher besproch,
dobei dot ä uns dann erkläre
dat ganz stumm die Därcher wäre.
Do hamm mer in der Klass en Stropp,
dat es dä Luxe Fritze,
et es dä allerkleinste Knopp
on doch ä spassig Witzche.
No weil ä emmer su drollich Antwort geft,
säht dä Lehrer: Fritz, warum sind die Fische
alle stumm?
Do platzt eraus dä kleine Lux dem Lehrer
zom Ergötze:
Wenn dau oner em Wasser huxt,
dann kannste och nix schwätze.

Warum plagen Sie sich
noch mit dem
BÜGELEISEN
Sie können es in meiner
Heißmangel
bequemer u. billiger haben
Frau LIESEL BOHR
Mendelsohnsstraße 37

Josef Schneider
Bau- und
Möbelschreinerei
Beerdigungsinstitut
KOBL.-HORCHHEIM
Kirchstraße 7

Robert Stoll
DACHDECKERMEISTER
Koblenz-Horchheim
Ausführung sämtlicher
Dachdecker-
Arbeiten

Dampfbäckerei
Konrad Flory
Emser Straße 350
empfiehlt sich bestens
in allen Gebäcken
la Torten

Zigarren
Zigaretten
Tabak
Schreibwaren
Leihbücherei
M. Corzelius
Emser Straße 343

Schlafzimmer · Küchen · Polstermöbel
Matratzen Gardinen
und Dekorationsstoffe
Willy Michel, Niederlahnstein
Holzgasse 12

Färberei — chemische Reinigung
Baum
Annahmestelle:
Weidemann, K.-Horchheim, Kirchstraße 5

Druckerei Diehm
Koblenz-Horchheim
Ravensteynstraße 107 + Telefon 6607

Möge die vorliegende Ausgabe allen Lesern zur Freude gereichen und die Erinnerung an die Horchheimer Kirmes wachhalten.

Die Anzeigen empfehlen wir Ihrer freundl. Beachtung.

Der Vorstand der Kirmes-Gesellschaft.

Pelzhaus A. Putziger, Koblenz
Eltzerhofstraße 6
empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Pelzwaren.
Eigene Werkstätte
Bringen Sie schon jetzt Ihre Umänderungen u. Reparaturen.
Sie werden prompt und billig bedient.
Privatwohnung Koblenz · Horchheim
Mendelssohnstraße 10

Hans Geißler
elektrisch. Licht, Kraft, Wärme, Radio
Emser Straße 343 · Wohnung, Emser Straße 401

Bestattungsinstitut
Karl Hoffmeier
Koblenz-Horchheim
Mittelstraße 23
Überführungen von und nach auswärts.
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Lebensmittel - Obst - Gemüse - Südfrüchte
M. Wechsler vormals Stark
GUTE WARE
FLOTTER VERKAUF
DAHER STETS FRISCH!

NIMM GAS ZUM
Kochen
Backen
Braten
DANN BIST DU IMMER
GUT BERATEN!
E. V. M.
Energieversorgung Mittelrhein
Werk Koblenz-Horchheim
Emser Straße 242

Datt Telefon

Dä Kaufmann Meier ließ sich letzt e Telephon anläje,
weil äh gehiert e Telephon wär fiert Geschäft en Säje.
Och wollt äh jetzt wie jedermann,
datt Lewe su bequem wie miehlich han.
Ganz flott hellt äh dä Hörer, guckt ent Boch,
on säht dem Fräulein watt äh wünsche doht.
Doch weil dat Fräulein vom Amt dä Meier falsch verstann,
do wor am annere End' vom Droht en ganz verkiehrte Partner dran.
On ganz verdutzt dä Meier hiert, dat wor doch zo dreist,
die Stemm am annere End die säht: „Hier Schwester vom Heiligen Geist!"
Do säht dä Meier: „Et schwere Brett, mo hiert jo allerhand,
awer dat dä Heilige Geist en Schwester hätt, dat wor mir net bekannt."

Kein Onnerschied

En Schuster, dä zwölf Kenner hat, es dat net interessant,
dä gleicht genau dem Geld, wat Schilling wird genannt.
Jo zwesche denne zwei bestieht durchaus kein Differenz,
denn dat erwähnte Geldsteck hat, genau wie dä zwölf Pänz.

W. W.

Kirmes - Horoskop

Zwillinge: 21. 5. bis 21. 6.

Hüten sie sich beim Baden. Stille Wasser sind nämlich besonders tief. Und wenn ihnen erst das Wasser bis zum Halse steht, ist es meist zu spät. Vorsicht auch beim Geldausgeben! Bedenken sie bitte die Ebbe in ihrem Portemonnaie.

„Scheelseit"

Allgemein wird die rechte Rheinseite, ausgehend von der Quelle bis zur Mündung, als die „Scheelseit" bezeichnet. Läßt man sich nun als Rechtsrheinischer einmal mit einem von der linken Rheinseite über den Sinn dieser Worte in einen Streit ein, dann finden beide wohl keine richtige Erklärung über diese Bezeichnung. Als guter Lokalpatriot (welcher Horchheimer wäre das nicht?) wird man zu beweisen versuchen, daß links soviel wie „scheel" bedeute und die linke Rheinseite diesen Namen verdiene, zumal die Natur sie ja auch „links liegen" läßt; denn bei Sonnenschein liegt, durch die Berge, die linke Seite zuerst im Schatten. Will nun einer „von der anner Seit" einmal einen langen Tag am Wasser verbummeln und einen herrlichen Sonnenuntergang erleben, so kommt er auf die „Schönseit". Diese Bezeichnung wäre wohl die passendste, und doch bleibt es bei der „Scheelseit". Die Begründung für das „Scheele" liegt eben im Schönen, in diesem Falle also beim schönen Rhein und seiner Sonne.

Bis zur Entdeckung der Dampfschiffahrt, vor etwa hundert Jahren, wurden die Schiffe auf dem Rhein getreidelt. Dies ging folgendermaßen vor sich: Auf dem „Leinpfad" zogen Pferdegespanne die an dicken Hanfseilen befestigten Boote. Letztere waren aus Holz gebaut und sind nicht mit den Schiffen von heute vergleichbar. Die Schiffer hatten schwere Arbeit zu leisten, denn sie mußten mit langen Stangen das Fahrzeug vom Lande fernhalten und hierbei an gar vielen Gefahrenstellen vorbeisteuern. Die Pferde mußten, wie auch bei den Postkutschen, täglich gewechselt werden. Sie wurden besonders stromaufwärts gebraucht, und damit nun ihre Augen durch die Sonne und das Wasser nicht „scheel" (blind) wurden, trugen sie Scheuklappen. Aus diesem Grunde hat wohl der Volksmund die rechte Rheinseite die „Scheelseit" genannt.

Diese kleine Betrachtung über den Ursprung des Wortes „Scheelseit" mag nun nicht unsere Gäste „von der annere Seit" abhalten, recht zahlreich auf die „Scheenseit" zur Horchheimer Kirmes zu kommen.

S.

So'n Bart

KEINE KLEINIGKEIT

Fräulein Mia lag in der Klinik. Ihre Freundin kam sie besuchen. Fräulein Mia ließ sich von der Schwester ihr Baby bringen.

„Wie süß! Wie niedlich!", rief die Freundin. „Aber, Mia, sag' mal, ist es nicht ein bißchen winzig?"

Da flüsterte Fräulein Mia verschämt: „Gewiß, natürlich, aber bedenke doch - eigentlich sollte es ja gar keins werden!"

ZOOLOGISCHE VORTEILE

„Rechtsanwalt Knitter, dieser junge Dachs, scheint ja, ein ziemlicher Esel zu sein, was?"

„Kann ich gar nicht finden! Beruflich ist er zwar ein schlauer Fuchs, privat aber ein ganz ulkiges Huhn!"

VOR GERICHT

Richter: „Schämen Sie sich denn gar nicht, Ihre Frau sieht ja ganz verprügelt aus ! ?"

„- - Aber, Herr Richter, bei so 'ner Prügelei muß doch einer die Schläge bekommen!"

KREUZWORTRÄTSEL

„Wenn ich das Ehepaar Krause sehe, muß ich immer an ein Kreuzworträtsel denken." - „Wieso?" - Er hat das Kreuz, sie das Wort, und die Ehe ist mir ein Rätsel."

FALSCHE KEHLE

Biermann sitzt mit Frau in der Kneipe. Bekommt einen Hustenanfall. „Was ist dir?", fragt Frau Biermann. „Oh, nichts, hab' nur einen Schluck in die falsche Kehle bekommen." Grollt Frau Biermann: „Das fehlte noch, daß du mit der falschen Kehle auch noch zu saufen anfängst."

MUSIKALISCHES

„Wie war es denn auf dem Ball bei Rentier Meier? Haben Sie sich gegenüber der Tochter erklärt?"

„Nein, nein! Sie versuchte es zwar erst mit Mozärtlichkeiten, hinterher mit Liszt, und als das nichts nützte, machte sie einen Haydnlärm."

ERFAHRUNG

„Vati", fragt Fritz, „weshalb steht auf der Siegessäule eine Frau und kein Mann?" - „Ja, mein Sohn, das wirst du erst begreifen, wenn du verheiratet bist."

KRITIK

In einer kleinen Stadt gibt eine Sängerin ein Gastspiel. An der Saaltür hängt ein Schild: „Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet."

Am Schluß der Vorstellung stand mit Bleistift daruntergeschrieben: „Der Tierschutzverein."

GRENZGESPRÄCH

Zöllner: „Wie wollen Sie beweisen, daß das Ihre Frau ist?" - „Leider habe ich keine Beweise, aber wenn Sie mir das Gegenteil beweisen können, gebe ich Ihnen 1000 DM."

Reparaturen führt gut und billig aus

Karl Heinz Lison
UHRMACHER
K.-HORCHHEIM
von Eysstraße 7

Wand- u. Fußbodenbelag in PLATTEN jeder Art
JOH. SCHÜLLER
von Eysstraße Nr. 8

Lebensmittel und Kartoffelverkauf
Kath. Pretz
K.-Horchheim
Emser Straße 387

Dein Glück bei der Toto-Annahmestelle
Karola Justi

Biete angenehmen Aufenthalt
bei Kaffee, Likören, Südweinen, Torten, Kuchen u. sonstigen Gebäcken, sowie prima Speiseeis
Café Häuser
KOBLENZ-HORCHHEIM, von Eysstraße 6

Lebensmittel : Feinkost
Obst : Gemüse : Südfrüchte
Wein : Bier : Rauchwaren
Jean Kipp
Koblenz-Horchheim
Bächelstraße 1 Telefon 6577

Stragula
Läufer
Teppiche
Stückware
beim
„Reif's Helma"
Willy Michel
NIEDERLAHNSTEIN
Holzgasse 12

Andreas Meinen

Grabmalwerkstätte / Betonwerksteinbetrieb

Wohnung:
Koblenz-Horchheim

Niederlahnstein
Fernruf 372 Lahnstein

Dampfbäckerei
Peter Fuchs
Täglich frische Backwaren
Brandenburgstraße 8

DAMENSALON
M. Freisburger
empfiehlt sich in allen
FACHL. ARBEITEN

Heinrich Deppe
KOBL.-HORCHHEIM
Emser Straße 243
Lederhandlung
Schäftemacherei
Leder im Ausschnitt und sämtliche Schuhartikel

Karl Stoll
Herren- und Damen-Maßschneiderei
Koblenz-Horchheim
Emser Straße 388

Schlosserei
Reparaturwerkstatt
Volkmer
Mendelssohnstraße 81

Die Kirmes-Gesellschaft dankt allen, die mitgeholfen haben, damit wir das schöne Heimatfest feiern können.

Heinrich
Deisenroth
empfiehlt sich in
ff. Fleisch und Wurstwaren

Textilwaren
preiswert u. gut
bei
Lena Müller
Emser Straße 339

In Milch- und Molkereiprodukten
empfiehlt sich
Frau Käthe Abt
Alte Heerstraße 3

Klaus Stein
Lebensmittel
Obst · Gemüse · Weine
Südfrüchte
Emser Straße

Erna Stahlhofen
LEBENSMITTEL
FEINKOST
SPIRITUOSEN
FISCH
Emser Straße 369 **Ruf 6210**

Karl Schneider
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
KOHLENHANDLUNG
Emser Straße 396 und 372 · Fernruf 6490

Franz Schneider

Hoch-, Tief-, Eisenbeton-

und Straßenbau

Fischer

NIEDERLAHNSTEIN

Das bekannte Haus für Schuhe u. Bekleidung

ADLER

Qualitäts

FAHRRÄDER

Fahrräder in allen Preislagen

Beratung unverbindlich

Adler-, Meister-Motorräder

98 ccm, 100 ccm und 125 ccm

Miele-Kesselöfen - Miele-Waschmaschinen

Große Auswahl in Öfen und Herden

alles in bequemer Ratenzahlung

JOSEF PRETZ

Horchheim, Ruf 6625

Zu den Kirmestagen empfehlen sich folgende Wirte

Cafe - Restaurant - Konditorei

Toni Flory

Hält sich mit Speisen und Getränken an den Kirmestagen bestens empfohlen

Im Kolpinghaus

an den Kirmestagen bei frohem

TANZ

die bekannt guten u. preiswerten

WEINE

Dienstagabend Bürgerball der Kirmes-Gesellschaft

Saalbau Ries Inh. K. Beller

An beiden Kirmestagen großes Tanzvergnügen

Küche und Keller bieten das Beste

Es spielen die „6 vom Rhein"

Hotel - Gaststätte Lindenhof

Gartenterrasse - Rheinblick

Tanz im Freien bei gutem Wetter

erstklassige Küche und gepfl. Getränke

Es ladet ein: **Gerhard Janning und Frau**

Die neue Bundeskegelbahn wird Mitte Juni eröffnet.

Weinhaus Metzgerei

Jos. Puth

Kobl.-Horchheim

Emser Straße

TURNERHEIM

Größter Saal am Platze

An sämtlichen Kirmestagen Tanz

Küche und Keller bieten das Beste und Billigste

Cafe u. Weinstube

Weinheimer

Das Haus der guten Weine

Ia Konditorsachen

bestes Eis

Es ladet freundlichst ein:

W. Weinheimer und Frau

Im stillen Winkel

Preise für jedermann

Verkehrslokal der K.-Gesellschaft

Bruno Dehn und Frau

Druckerei Diehm, K.-Horchheim. Verantwortlich: W. Wiemers.